

# Mit dem Zirkus der Kulturen durch das Jahr

## Projekte des Netzwerkes nachbereitet

pm **BERSENBRÜCK/GREVEN.** Seit 15 Jahren besteht das Netzwerk „Zirkus der Kulturen“. Das spiegelte sich auch in allen diesjährigen Projekten des Netzwerkes wider; im Winter Naturfreundehaus in Mollseifen, im Sommer am Alfsee und in Russland in der Region Perm. Jetzt wurden im DLRG-Heim in Bersenbrück von den deutschen Teilnehmern aus dem Sommer- und dem Russlandprojekt die jeweiligen dreiwöchigen interkulturellen Bildungsprojekte ausgewertet und die Perspektiven für das kommende Jahr entwickelt; auch wieder ein Jubiläumsjahr: 15 Jahre russisch-deutsche Freundschaft.

Die beiden zu überprüfenden Projekte standen in enger Verbindung miteinander, denn für die Russlandfahrer war das Sommerlager eine Generalprobe – vor allem für ihren achttägigen Aufenthalt bei der russischen Organisation „New Generation“. In den Ländergruppen Deutschland, Israel/Palästina, Tansania, Portugal, Kolumbien, Syrien, Russland, China/Tibet und den 15 Workshops konnten sie mit ihren Teamkollegen bereits ihre Ideen verwirklichen. 220 russische Kinder zwischen 12 und 17 Jahre galt es, nach dem seit Jahren erprobten Konzept zu betreuen. Während im Sommerprojekt die Öffentlichkeit am Alfsee und in der Grundschule Alfhau-

sen an acht Präsentationen teilnehmen konnte, konzentrierten sich in Russland die Präsentationen auf einen Nachmittag. Viel Aufsehen erregte hier der von russischen Kindern vorgetragene Aufruf der Ländergruppe Israel/Palästina zur Gründung einer „UNO-Kids-Foundation-Utopia-New Generation“.

Interessant sind bereits jetzt die ersten Auswertungsergebnisse der Teams beider Bildungsmaßnahmen – sowohl aus den abzugebenden Berichten zu Teiletappen der jeweiligen Projekte als auch aus den Auswertungsbögen in Bezug auf die Ländergruppenarbeit. Hier ging es unter anderem um den Einbezug von Randgruppen wie Obdachlose, Drogenabhängige, Jugendliche im Gefängnis, um eine Kooperation mit der „Gesellschaft für bedrohte Völker“ in Göttingen oder das Thematisieren von Ausländerfeindlichkeit.

Auch Themen der Ersten Hilfe, der Jugendleiteraus- und -fortbildung sowie die Abnahme der Bedingung für das Rettungsschwimmabzeichen standen im Vordergrund dieser Nachbereitungsseminare und natürlich die Beantragung der Jugendleiter-Card, wie die Organisatoren berichten. Diese erhält jeder, der an den jeweiligen Projekten einschließlich Vor- und Nachbereitungsseminaren teilgenommen und seinen Etappenbericht abgegeben hat. Viel wichtiger je-

doch – gerade für die Bewerbungen – sind die Teilnahmeurkunden des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“. Zum ersten Mal erhielt diese auch Anna Lena Manthey (Rieste). Sie ist die erste Schülerin der Paul-Moor-Schule der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück, die diese Urkunde zur Sportassistentin erhält. In diese Ausbildung integriert waren die Module zur Befähigung zum Sporthelfer (NRW) und zum Multiplikator internationaler Begegnungen. „Auch Kinder mit Behinderung und Kinder aus Kinderhöfen sind in dieses Projekt eingebunden“, betonten die Organisatoren.

Integriert in diese internationale Begegnung waren ein Erste-Hilfe-Kurs und die Ausbildung zum Rettungsschwimmer der DLRG. Stolz nahmen die Schüler der IGS Fürstenau, der BBS Bersenbrück, der Von-Ravensberg-Oberschule Bersenbrück, des Ratsgymnasiums Osnabrück, der Justin-Kleinwächter-Realschule Greven, des Gymnasiums Bersenbrück, des Greselius-Gymnasiums Bramsche, des Kinderhofes Campemoor und der Paul-Moor-Schule die Urkunden entgegen. Viele Teilnehmer haben sich überdies schon wieder für die Projekte 2015 angemeldet. Auch für Russland liegen die ersten Anmeldungen vor. Anmeldefrist ist der 31. Dezember. Formulare für alle drei Projekte gibt es unter: [www.vnkhe.de](http://www.vnkhe.de).



**Die Teilnehmer** am Projekt „Zirkus der Kulturen“ mit den begehrten Urkunden und Auszeichnungen.  
Foto: Zirkus der Kulturen